

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **10 (1923)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RUNDSCHAU

Vom Bund Deutscher Architekten. Der Bund Deutscher Architekten hat kürzlich seine diesjährige Tagung im Künstlerhause zu Hannover abgehalten. Verhandlungsleiter war der Bundespräsident Geh.-Rat Cornelius Gurlitt. Als wesentliches Ergebnis wurde der Abschluss der Verhandlungen über die offizielle Anerkennung der Gebührenordnung für Architekten mitgeteilt, die mit dem Reichsschatzministerium vereinbart worden ist. Der Bundestag nahm sie nach eingehenden Verhandlungen einstimmig an. Nachdem die Gebührenordnung, die mit der Bausumme rechnete, bisher vor Gericht nicht zweifelsfrei anerkannt war, wird nunmehr offiziell nach dem in Goldmark festgestellten Bauwert gerechnet und alle Zahlungen in Goldmark nach der Höhe des Lebenshaltungsindex am Zahltag verrechnet. Der Bericht aus dem besetzten Gebiet veranlasste den Beschluss von Maßnahmen zur Unterstützung notleidender Architekten. Gurlitt teilte eine mehrere Millionen betragende Spende des Reichspräsidenten zum gleichen Zwecke mit. Die Auseinandersetzung über die Frage der Wohnungszwangswirtschaft führte zur Annahme einer Entschliessung, die für *völlige Auflösung der Zwangswirtschaft* auf diesem Gebiete eintritt. Die Zwangswirtschaft bringe als eine der grössten Gefahren den Ruin unserer Wohnhäuser, gegen den sofort einzuschreiten sei, sowie man auch ohne Zögern dem vorhandenen Hausbesitz helfen müsse. *Zum Wettbewerbswesen wurde ein Antrag angenommen, nach dem alle städtebaulichen Aufgaben öffentlicher Art sein und durch Wettbewerb entschieden werden müssen.* Prof. Straumer, der hier Bericht erstattete, erkannte wohl den Wettbewerb als Mittel zur Förderung neuer Gedanken und zum Hervortreten junger Kräfte an, wandte sich aber gegen die Art besonders von Behörden, sich durch die Ausbeutung von Baukünstlern im Wettbewerbswege Gedanken zu verschaffen, die dann bürokratisch verarbeitet werden, und gegen den Mangel an Ueberblick in Aufträge vergebenden Stellen, die oft durch direkten Auftrag bei einem begabten Künstler schneller und besser zum Ziel kämen als durch Wettbewerbe. Geh.-Rat Bestelmeyer stimmte prinzipiell Straumer zu und befürwortete gleichfalls unter den heutigen Verhältnissen Auftragserteilung als den oft besten Weg. Bei der Beurteilung des Verhältnisses von Reich, Staat und Architektenschaft wurde der Wunsch laut, viel mehr als bisher die freischaffenden Künstler heranzuziehen. Die Siedlungsgesellschaften sollten sofort abgebaut werden. Der Vorstand des Bundes wurde einstimmig wiedergewählt: Gurlitt, Bestelmeyer und Kröger. Zu Ehrenmitgliedern wurden Albr. Haupt und Henrici ernannt, dem ersteren, einem der Mitbegründer des Bundes, überreichte der Landesverband Niedersachsen eine Bronzeplakette.

(Nach einem Bericht der «Kunstchronik».)

Soeben erschienen:

DAS STAATLICHE BAUHAUS WEIMAR

1919-1923

2000 Exemplare in deutscher, 500 in
englischer, 300 in russischer Sprache

Starker Pappband, 226 Seiten mit 150 Abbildungen
und 20 Farbtafeln, darunter 10 mehrfarbige Original-
lithographien und 10 Vierfarbendrucke / Text: imit.
Japan, Abbildungen: Kunstdruckpapier

Preis: Schweizer-Fr. 40.-

MEISTERMAPPE

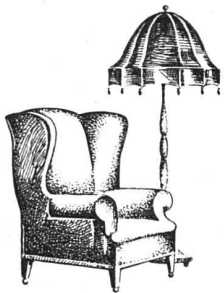
1923

Originalgraphik von Feininger, Kandinsky, Klee,
Marcks, Moholy-Nagy, Muche, Schlemmer, Schreyer

100 numerierte Explare in Halbpergament, 40×50 cm

Preis: Schweizer-Fr. 120.-

BAUHAUS VERLAG G.M.B.H.
MÜNCHEN, MAXIMILIANSTRASSE 18



E.KYBURZ
ZÜRICH
KONRADSTR. 20
Ledermöbelfabrik

Heliographien Plandruck

in jeder beliebigen Ausführung
liefern rasch und tadellos

Spezialfabrik für Lichtpauspapiere

A. Messerli's Erben
BERN ZÜRICH

Älteste Lichtpausanstalt der Schweiz · Gegründet 1876

AUS DER AUSSTELLUNGSTÄTIGKEIT DER SCHWEIZERISCHEN
GEWERBE-MUSEEN

In Ergänzung der Mitteilungen im Juniheft des «Werk» gibt das *Gewerbemuseum in Basel* folgendes *Ausstellungsprogramm für den Winter 1923/24* bekannt:

18. November bis 31. Dezember: *Weihnachtsausstellung der Basler Ortsgruppe des Schweizerischen Werkbundes*. Die Ausstellung wird vom *Gewerbemuseum* in Zusammenarbeit mit der *Basler Ortsgruppe des Schweizerischen Werkbundes* veranstaltet werden. Sie bietet den auf dem Gebiete des Kunstgewerbes, der dekorativen Malerei und Plastik und der angewandten Graphik tätigen Künstlern Basels Gelegenheit, wieder einmal ihr Schaffen im Zusammenhang dem Basler Publikum vorzuführen. Neben einzelnen Gegenständen ist auch die Vorführung ganzer Räume vorgesehen. Durch Einrichtung einer Verkaufsstelle soll der Absatz der ausgestellten Gegenstände gefördert werden.

20. Januar bis 2. März 1924: «*Die Spitze*». Die Ausstellung, der schweizerische und ausländische Museen und Privatsammler ihre Unterstützung zugesagt haben, gibt in ihrem historischen Teil einen Ueberblick über die Entwicklung der Näh- und der Klöppelspitze von ihren Anfängen bis zu ihrem Verfall am Ende des 18. Jahrhunderts. Um die Verwendung der Spitze im Kostüm usw. zu zeigen, werden zeitgenössische Gemälde und Stiche herangezogen werden. Dazu sollen auch die Modellbücher treten, soweit sie erreichbar sind. Die moderne Abteilung der Ausstellung beschränkt sich auf die schweizerischen Erzeugnisse, in der Absicht, die gesunde, auf einfache Formen und gute Technik abstellende Entwicklung der letzten Jahre fördern zu helfen. Im Zusammenhang mit der Ausstellung soll ein Vortragskurs abgehalten werden.

Vom 23. März bis 27. April: «*Das bemalte Möbel*». Von der Ausstellung, die das *Kunstgewerbemuseum Zürich* und das *Gewerbemuseum Winterthur* über das bemalte Möbel veranstaltet hatten, übernimmt das *Gewerbemuseum Basel* einen Teil des Materials und ergänzt es durch Arbeiten baslerischer Künstler und Handwerker und durch Versuche in Lasurtechniken, die in der Fachklasse für dekorative Malerei an der *Basler Gewerbeschule* gemacht worden sind. Die Ausstellung beabsichtigt, im allgemeinen die Freude an der farbigen Behandlung des Möbels und des Raumes im Publikum zu wecken und im besondern das Handwerk, das sich noch vielfach der öden Holzimitation bedient, auf gesunde und künstlerisch einwandfreie Behandlungsweisen aufmerksam zu machen. Der neuzeitlichen Abteilung geht auch hier wieder eine Uebersicht mit alten Beispielen voraus, die der Anknüpfung vor allem in technischer Beziehung dienen soll.

HEKTOR SCHLÄTTER & CO
ST. GALLEN

S. W. B.

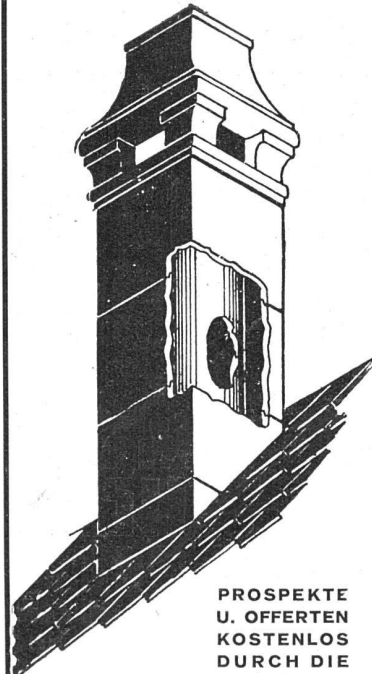
WERKSTÄTTEN
FÜR FEINE
SCHREINERARBEITEN

Gesamter Innenausbau in
gediegener Ausführung und
in jeder beliebigen Holzart
Übernahme von Laden- und
Geschäftshaus - Einrichtungen
Hallen- und Stockwerktreppen
in erstklassigem Material

Prima Referenzen · Reich assortiertes Holzlager

SPARKAMIN

✚ PAT. 88876



PROSPEKTE
U. OFFERTEN
KOSTENLOS
DURCH DIE

ZIEGEL A.-G., ZÜRICH
TELEPHON SELNAU 6698